

PROTOKOLL

Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt vom 08.03.2022 Situation rund um die Sielwall-Kreuzung (II) Als Video-Konferenz mit Beteiligungsmöglichkeit

Anwesend

vom Beirat	Partei	Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt
BEIRAT Östliche Vorstadt	GRÜNE	Hellena Harttung (Ortsamtsleitung)
Steffen Eilers (ÖV)		Manuela Jagemann (Protokoll)
Irmgard Lindenthal (ÖV)		Armin Willkomm (Protokoll)
Sona Terlohr (ÖV)		Müjgan Metin
Alexandra Werwath (ÖV)		Henrike Neuenfeldt (Protokoll)
Harald Klussmeier (ÖV)	SPD	
Anke Kozlowski (ÖV)		
Janne Herzog (ÖV)		Gäste
Rainer Ballnus (ÖV)		Sebastian Eickenjäger (Senator für Inneres)
Helmut Kersting (ÖV)	LINKE	Alina Mielczarek (Senator für Inneres,)
Birgit Menz (ÖV)		Eva Brosenne (Ordnungsdienst)
Annika Port (ÖV)		Derk Dreyer (Polizei Bremen)
Peter Kadach (ÖV)	CDU	Frau Reiche (ASV) Vorname ?
Klaus-Peter Jonitz (ÖV)		Robert Bartsch (ASV)
Stefan Schafheitlin-Derstadt (ÖV)	LiV	Bettina Hohmann (DBS)
		Jens Gaetena (DBS)
BEIRAT MITTE		Christiane Schrader (SJIS)
Jonas Friedrich (Mitte)		Kai Villbrand (Awareness-Team)
Waltraud Steimke (Mitte)		Silke Ladewig (ZGF)
		Herr Leiberg (Interessengemeinschaft Viertel)
		Frau Peters (IGV)
		Herr Sommerfeldt (IGV)
		Felix Grundmann (Gastro)

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Situation rund um die Sielwall-Kreuzung
3. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Verschiedenes

Beschlussvorlage der LINKEN zum Verkauf von Anteilen des Weser-Stadions an einen Investor

Die Ortsamtsleiterin Hellena Harttung begrüßt die anwesenden Anwohnenden, Gäste und Beiräte und eröffnet die Sitzung. Auch der Beiratssprecher Herr Eilers begrüßt die Anwesenden. Er greift zunächst den Ukraine Krieg auf, der an diesem Abend alle bewegt und äußert große Betroffenheit für den gesamten Beirat. Er weist auf eine zentrale Stelle in Bremen hin, die Hilfsangebote bezüglich Wohnraum, Spenden etc. entgegennehme bzw. koordiniere: www.bremen.de/leben-in-bremen/ukrainehilfe.

Kai Villbrand vom Awareness Team informiert zu den von ihm organisierten Hilfslieferungen aus Bremen.

PROTOKOLL

Frau Harttung begrüßt die neue Mitarbeiterin im Ortsamt: Henrike Neuenfeldt.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Genehmigt

TOP 2: Situation um die Sielwall-Kreuzung

Die Ortsamtsleiterin Frau Harttung führt in das Thema des Abends ein: Insbesondere in den warmen Monaten und verstärkt durch die Corona-bedingten Schließungen von Clubs sei es im letzten Sommer im Viertel gehäuft zu besonderen Belastungen der Anwohnenden durch Feiernde gekommen. Hot Spots seien die Sielwall-Kreuzung und die angrenzenden Straßen (z. B. Linienstraße, Fehrfeld) gewesen. Dieser Situation im vergangenen Sommer rund um die Sielwall-Kreuzung sei durch die Koordination von Einzelmaßnahmen durch verschiedene Behörden begegnet worden. Nachdem in den Wintermonaten ein wenig Ruhe eingekehrt sei, stehe mit dem Beginn der warmen Jahreszeit eine Rückkehr der Menschen in den öffentlichen Raum bevor. Da inzwischen die Clubs wiedereröffnet hätten erhoffe man sich eine Entlastung. Doch gelte es, diese Maßnahmen des vergangenen Jahres auch für die kommende Saison zu gewährleisten. Dies solle im Rahmen der heutigen Sitzung mit Behördenvertretern, Anwohnenden und Beiratsmitgliedern besprochen werden.

Herr Eilers vom Beirat schließt thematisch an und verweist auf einen Beschluss des Beirats zum Sielwall aus 2021. Er benennt die einzelnen Punkte und führt die sich daraus im Hinblick auf die anstehende Saison ergebenden ergänzenden bzw. weiterführenden Maßnahmen wie folgt aus:

- Die temporäre Sperrung des Sielwall-Ecks von (Freitag und Samstag 21 bis 5 Uhr) soll als dauerhafte Lösung Bestand haben: Hier sei die Finanzierung (einschließlich der Nebensaison) bis Mai gesichert. Der Beirat benötige nun ein klares Signal, dass die Finanzierung auch darüber hinaus gesichert würde
- Der versuchsweise eingeführte Einsatz der so genannten *Awareness-Teams* habe sich gut bewährt und müsse ebenso verstetigt werden
- Vermüllung / Reinigung: Hier sei die Reinigungsfrequenz für die Nebenstraßen erhöht worden. Zugleich müsse in diesem besonders belasteten Bereich jedoch die Anwohner:innen-Reinigung ausgesetzt und diese Aufgabe ebenso von der Bremer Stadtreinigung übernommen werden, da die die Gesamtsituation für die Anwohnenden der Nebenstraßen (u. a. Ritterstraße, Fehrfeld, Linienstraße) sehr belastend sei.
- Sondermaßnahmen Osterdeich: Es wurden zusätzliche große Müllgefäße (Tonnen), mobile Toiletten (Dixi-Klos) am Deichfuß und ein Toilettencontainer am Osterdeich aufgestellt und Müllsäcke an die Jugendlichen verteilt worden. Dieses Maßnahmenpaket müsse auch für die kommende Saison wieder bereitgestellt werden. Zusätzlich seien ergänzend zu den

PROTOKOLL

- patrouillierenden Streifenwagen gemeinsame Fußstreifen von Polizei und Ordnungsamt geplant mit dem Ziel der Förderung einer direkten Ansprache der Besucher. Wichtig sei, dass den Besuchern und Feiernden verdeutlicht würde, dass im öffentlichen Raum Regeln gelten, deren Befolgung auch durchgesetzt würden.
- Weiterhin seien 2021 5000 € aus den Globalmitteln des Beirats für begleitende kulturelle Maßnahmen reserviert worden. Diese dienen dem Ziel, mit verschiedenen Aktionen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raumes auch jenseits lauten Feierns aufzuzeigen
- Des Weiteren habe sich der Beirat um die Teilnahme an dem vom Senat aufgelegten Pilotprojekt der so genannten „Bürger:innen-Foren“ beworben. Hierbei geht es darum, dass per Zufall ausgewählte Bürger:innen im Rahmen einer erweiterten Bürgerbeteiligung mit speziellen Problemen im Stadtraum auseinandersetzen können.

Daran anschließend berichtet Frau Hartung, dass im vergangenen Sommer eine so genannte Task-Force gebildet worden sei, in der sich die beteiligten Ressorts bezüglich der o. a. Maßnahmen untereinander abgestimmt hätten. Das Ortsamt habe die Situation zudem durch mehrere Treffen mit den Anwohner:innen aus den betroffenen Straßen begleitet.

Anschließend begrüßt sie Herrn Dr. Eickenjäger und Frau Mielczarek vom Senator für Inneres. Diese berichten, dass die Task-Force, die von Frau Hartung initiiert worden sei, dafür gesorgt habe, dass sich die verschiedenen betroffenen Behörden gut abstimmen konnten. Herr Eickenjäger lobt die gute Beschlusslage durch die beiden Beiräte Östliche Vorstadt und Mitte und sagt, dass es im Dezember und Februar Sitzungen der Task-Force gegeben habe, um sicherzustellen, dass die Beschlüsse der Beiräte umgesetzt würden. Außerdem weist er darauf hin, dass die gute Abstimmung zwischen Polizei, Ordnungsdienst und den *Awareness-Teams* sehr wichtig sei.

Herr Dreyer von der Polizei Bremen ergänzt, dass sich die Polizei aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr auf die Saison 2022 vorbereite. Es seien gemeinsame Fußstreifen von Polizei und Ordnungsamt – so genannte Hybridstreifen - geplant, um Präsenz zu zeigen, insbesondere Wochentags im Spätdienst und des Nachts am Wochenende. Man hoffe auch auf den entlastenden Effekt durch die Öffnung der Clubs. Dem Problem der so genannten Poser würde erneut durch die Kontrollgruppe Raser und Poser begegnet, die ab April wiedereingesetzt würde. Hier versprechen man sich eine positive Wirkung von der diesbezüglichen Gesetzesänderung von 2021, die unnützes Hin- und Herfahren mit einem erhöhten Bußgeld belege und konsequentes Durchgreifen ermögliche. Frau Brosenne vom Ordnungsamt ergänzt, dass für den Ordnungsdienst derzeit Nacht- und Wochenenddienste vorbereitet würden, womit die Dienstzeiten des Ordnungsdienstes an die Dienstzeiten der Polizei für die geplanten Hybridstreifen angepasst werde.

PROTOKOLL

Herr Villbrand vom *Awareness Team* informiert, dass die Finanzierung für den diesjährigen Einsatz des Teams gesichert sei. Kontakt mit Institutionen und Kneipen im Viertel sei wichtig und bereits hergestellt. Visitenkarten mit Kontaktdaten stünden unterstützend zur Verteilung auf der Straße und in Kneipen etc. bereit. Sticker für Toiletten in den Kneipen seien in Vorbereitung. Der Kontakt zur Polizei sei im letzten Jahr leider etwas abgebrochen, solle aber wieder verbessert werden, z.B. durch informative Flyer. Das Team bestehe jeweils aus zwei Personen. Da es sich hauptsächlich um Betroffenenarbeit (d. h. sexuelle Übergriffe, Trunkenheit, Diskriminierung) handele, würden bevorzugt gemischte Teams eingesetzt, alternativ zwei Frauen. Tätigkeitsbereich sei Sielwall bis Ziegenmarkt und Marwa-El-Sherbini-Platz, Zeitraum: 22:00 bis 5:00 Uhr. Die *Awareness-Teams* würden auch Betroffenenbetreuung nach Polizeieinsätzen übernehmen. Herr Dreyer von der Polizei sagt dazu, er werde sich für eine verbesserte Kommunikation zwischen Awareness-Team und Polizei einsetzen und über das Intranet der Polizei über die Arbeit informieren.

Herr Gaetena von der Bremer Stadtreinigung (DBS) stellt für die kommende Saison eine Erhöhung der Reinigungsfrequenz in den Straßen in Aussicht. Bereits jetzt würde schon wieder täglich gereinigt. Für den Osterdeich würden wieder Saisonmüllbehälter aufgestellt, die bedarfsgerecht geleert würden (am Wochenende mehrmals täglich). Man plane, auch wieder Mülltüten über die Toilettenanlage auf dem Osterdeich zu verteilen. Zudem würden samstags und sonntags zwischen 6 – 10 Uhr zusätzliche Dienstleister, sogenannte „Umweltwächter“, eingesetzt. Über diese könne auch der Bereich „Anliegerverpflichtung“ abgedeckt werden, indem die „Umweltwächter“ dort reinigen (zusätzlich), wobei die Finanzierung jedoch nicht aus bestehenden Haushaltsmitteln von DBS geleistet werden könne. Hierzu sei man mit der Behörde bereits in Verhandlung.

Frau Hohmann von DBS kündigt an, dass die Toilettenanlage am Osterdeich sowie die Dixi-Toiletten an der Sielwall-Fähre vom 01. Mai bis Anfang Oktober aufgestellt würden. Hinsichtlich der Dixi-Toiletten am Deichfuß habe es Beschwerden aus der Bevölkerung gegeben. Man prüfe derzeit noch, ob geeignetere Standorte gefunden werden könnten. Frau Hohmann bittet die Anwesenden dazu um Anregungen.

Herr Bartsch vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) berichtet, dass die Maßnahme „Temporäre Sperrung der Sielwall-Kreuzung“ sich bewährt habe (auch in den Wintermonaten) und weiterlaufe. Die langfristige Finanzierung sei derzeit in Bearbeitung. Zur Beleuchtung merkt er an, dass die Maßnahmen aus der Begehung vom letztem Jahr mittlerweile umgesetzt seien. Weitere Maßnahmen würden vom Bauausschuss ÖV in enger Zusammenarbeit mit dem ASV bearbeitet.

Fragen

- Annika Port vom Beirat fragt a) woran die Mitarbeiter des Awareness Teams erkennbar seien? Und b) ob die Anzahl der Mülleimer am Osterdeich erhöht werde, um die

PROTOKOLL

vollgesammelten Mülltüten gut entsorgen zu können? Weiterhin stellt sie fest, dass die Dixi-Toiletten zwar hässlich, aber unbedingt erforderlich seien.

AW: Die Menge der Müllbehälter am Osterdeich sei von 40 im Jahr 2021 im April auf 54 Mülleimer aufgestockt worden und mit dem Saisonstart kämen weitere 35 hinzu. Herr Villbrand erläutert, die Erkennbarkeit der *Awareness-Teams* würde gesichert durch Visitenkarten und Ausweise. Er verweist auch auf die Nutzung der Notfallnamen: Mika, Louisa, Panama und erwähnt, dass das Konzept des Awareness-Teams Vorbildcharakter habe und mittlerweile z.B. in Bern nachahmend ebenfalls umgesetzt werden solle.

- Anke Kozlowski vom Beirat äußert sich positiv über die neue Ansprechstruktur und bedankt sich beim Ortsamt für die Hartnäckigkeit bei der Umsetzung und Verstetigung von kurzfristigen Lösungen, wie u. a. die Temporäre Sperrung der Sielwall-Kreuzung. Sie fragt nach der aktuellen Situation in den Kneipen?

AW: Herr Grundmann berichtet als Gastronom zur Situation, dass die Abende derzeit sehr unterschiedlich verliefen, die Maßnahmen insgesamt aber sehr hilfreich gewesen seien. Man solle die Sperrungen unbedingt ausdehnen, um zu verhindern, dass die Pkw durchs Fehrfeld und andere kleine Straßen führen. Der offene Drogenhandel habe zugenommen. Man müsse im Viertel strenger gegen Übertretungen vorgehen. Insgesamt sei die Stimmung in den Kneipen friedlich. Trotzdem freue er sich auf die Wiedereröffnung der Diskos, weil dadurch die Kneipen eine große Entlastung erfahren würden. Nun müsse der Sommer abgewartet werden.

- Herr Schafheitlin vom Beirat merkt an, dass das Thema im Rahmen der heutigen Sitzung stark auf den Bereich Sielwall-Kreuzung begrenzt sei, die Nebenstraßen und der Ziegenmarkt aber ebenfalls beachtet werden müssten. Es reiche nicht aus, den Status Quo des vergangenen Jahres zu halten. Vielmehr sei eine perspektivische Planung zusätzlicher Maßnahmen für die belasteten Straßen erforderlich sowie die Sicherstellung eines beruhigten Zustandes.
- Aus Sicht von Herrn Eilers vom Beirat habe die Verteilung der Müllsäcke nicht gut funktioniert, da das Personal im Toiletten-Container auf dem Osterdeich nicht ausreichend über die Aktion informiert gewesen seien. Die Aktion müsse künftig besser beworben werden. Die geltende Regel, dass die Stadt nur bis zum Rinnstein zu reinigen, der Gehweg aber die Anwohnenden zu reinigen sei, sei für diese im Hinblick auf die dort bestehenden Zustände nach einem Feierwochenende eine Zumutung und müsse organisatorisch und finanziell geklärt werden. Die Hybrid-Streifen vor Ort seien ein wichtiges Instrument.

AW: Die Mülltüten seien lediglich als Ergänzung zu den Müllbehältnissen zu verstehen. Zur Anwohnerverpflichtung (Reinigung Gehweg) erklärt er, dass die

PROTOKOLL

DBS von der Stadt nur für die Straßenreinigung beauftragt sei und die Finanzmittel nicht anders verwendet werden dürften.

- Eine Bürgerin kritisiert, dass sich bezüglich des offenen Drogenverkaufs bisher keine Verbesserung der Situation eingestellt habe und das Geschehen nicht ausreichend verfolgt würde. Zudem sei die Gegend vermüllt und es bedürfe einer Grundreinigung der Straßen im Viertel.

AW: Herr Dreyer von der Polizei Bremen erklärt, dass das Thema Drogenkriminalität die Polizei aktuell stark fordere und die Pandemie eher kontraproduktiv gewesen sei. Aktuell wurde die Streifenfrequenz im Viertel durch uniformierte Streifen erhöht. Durch die Hybridstreifen erhoffe er sich einen positiven Effekt. Zusätzliche würden verdeckte Maßnahmen der Ermittlungsgruppe „Straßendeal“ durchgeführt. Die Sicherheitspartnerschaft Bahnhof sehe er als behördenübergreifende Maßnahme zur Verbesserung der Situation.

- Herr Kersting vom Beirat bezieht sich auf die aktuelle Senatsvorlage, wonach Ordnungsdienst und Verkehrsüberwachung aufgestockt und die Reinigung mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet würden. Ob in diesem Mittel auch die Kosten für die Toiletten-Container enthalten seien? Außerdem möchte er wissen, ob jeweils ein *Awareness Team* ausreichend sei?

AW: Frau Hohmann von der DBS berichtet zur Finanzierung: 100.000 € für Toilettencontainer, 300.000 € aus der heutigen Senatsvorlage für Urinale am Hauptbahnhof, weitere Mittel aus dem Innenstadtprogramm. Notwendig sei eine feste Anlage. Diese sei aber schwer umsetzbar, erfordere eine langfristige Planung und sei zusätzlich schwer zu betreiben (Vandalismus, Diebstahl, geeignetes Personal). Herr Villbrand vom *Awareness Team* antwortet, dass in den Wintermonaten ein Team ausreichend, im Sommer hingegen zwei Teams sinnvoll seien. Im Unterschied zu Polizei und Security, deren Aufgabe eher in der Deeskalation liege, sei der Schwerpunkt des *Awareness Teams* die Betroffenenarbeit.

- Frau Harttung fragt nach, ob die *Umweltwächter* wie der *Quartier Service* organisiert seien, der bei der DBS angesiedelt und nur von Montag bis Freitag im Einsatz sei. Ob somit ein Einsatz sieben Tage in der Woche für die *Umweltwächter* möglich sei?

AW: Die *Umweltwächter* seien an der DBS angedockt, fünf Tage die Woche tätig und ähnlich organisiert wie der *Quartier-Service*.

PROTOKOLL

Diskussion

Frau Busch aus dem Beirat bemängelt die Situation „Vor dem Steintor“ und „Ziegenmarkt“. Das Sicherheitsgefühl der Frauen sei aufgrund der Vielzahl von Dealern und Zuhältern etc. stark eingeschränkt und die Gegend für Frauen zu bestimmten Zeiten kaum noch begehbar.

Insgesamt habe die Aufenthaltsqualität stark nachgelassen, u.a. wegen Vermüllung.

Herr Schafheitlin vom Beirat fragt, welche zusätzlichen Maßnahmen geplant seien, wenn das jetzige Maßnahmenpaket nicht greife? Z.B. Alkoholverkaufsverbot nach 22:00 Uhr oder ein Alkoholkonsumverbot im Freien? Er vertritt die Meinung, dass sich die Zustände in der Helenenstraße verschlimmert hätten und Schwerestrafkriminalität, Menschenhandel, Missbrauch von Minderjährigen und Zwangsprostitution an der Tagesordnung wären.

Ein Bürger wünscht sich Zukunftskonzepte, wie das Zusammenleben in 15 Jahren im Viertel aussehen solle. Es könne nicht sein, dass die Bewohner sich nicht mehr aus dem Haus trauen und Frauen Angst vor sexueller Belästigung hätten. Sein Antrag auf Alkoholverbot im November sei abgelehnt worden, müsse aber dringend erwogen werden. Herr Dr. Eickenjäger sagt dazu, dass ein Alkoholverkauf oder Konsumverbot einer gesetzlichen Regelung bedürfe sowie zusätzlich vor der Umsetzung einen Bürgerschafts- sowie einen Beiratsbeschluss erfordere.

Der Beiratssprecher Herr Eilers weist darauf hin, dass bedrohliche Situationen für Frauen nicht hinnehmbar seien. Natürlich müsse die Dealerei eingedämmt werden. Er schlägt vor, dass auch die Hybrid-Streifen Müllbeutel verteilen könnten.

Herr Villbrand findet, dass der Drogenhandel mehr geworden sei. Zu den Ursachen könnten u. a. die Schließung der Clubs und die Verdrängung vom Hauptbahnhof zählen.

Anke Kozlowski vom Beirat schlägt vor, das Thema im Sommer erneut aufzugreifen. Es käme hier zu einer Vermischung von Problemen, die behaupteten Straftaten seien zunächst einmal Unterstellungen. Weiterhin bittet Sie darum, die genannten Probleme nicht mit bestimmten Bevölkerungsgruppen in Verbindung zu bringen. Der Rückgang des Einzelhandels könne auch andere Ursachen haben.

Frau Wargalla aus der Bürgerschaft erkundigt sich nach Ergebnissen zu dem Punkt des Beiratsbeschlusses von November, in dem es um die Unterstützung von Maßnahmen zur Belebung des öffentlichen Raumes (kulturelle Aktionen) gegangen sei? Ob der Straßenraum auch tagsüber für Aktionen genutzt werde? Herr Eilers erwidert, es seien Globalmittel für Anträge zu Straßenkunst, Musik, und Kultur bereitgestellt worden.

Herr Dreyer von der Polizei Bremen stellt fest, das Viertel sei sicher. Allerdings sei die Situation im Straßenhandel der Polizei ebenfalls ein Dorn im Auge. Der Straßenhandel sei gut organisiert und polizeiliche Maßnahmen würden aktiv konterkariert. Es sei nicht einfach für die Polizei dagegen vorzugehen, da sie nur bei gewerbsmäßigem Straßenhandel eingreifen könne, nicht jedoch bei Einzeltaten. Zudem sei das Strafmaß für geringfügigen Besitz zu gering. Man erhoffe sich durch Stärkung der Präsenz einen positiven Effekt. Bezüglich der Helenenstraße könne er

PROTOKOLL

die geäußerten Behauptungen nicht bestätigen. Für das Prostitutionsschutzgesetz sei die Kriminalpolizei zuständig und man müsse sich an Fakten orientieren.

Ein Bürger, fragt, ob der Beschlussvorschlag zum Alkoholverbot mit den Gastronomen abstimmt worden sei. Herr Eilers erwidert, der Beirat sei in einem regelmäßigen Austausch mit den Gastronomen.

TOP 3: Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

- Frau Kozlowski weist auf den Weltfrauentag (seit 1911) und die damit in Verbindung stehenden Veranstaltungen hin, die bis Mai 2022 stattfinden.
- Frau Hager-Guthrie erfährt auf Nachfrage, dass die Beiratsprotokolle noch in Abstimmung seien. Der Bürgerantrag von Frau Hager-Guthrie von 2021 liege bei der zuständigen Stelle, es werde regelmäßig durch Frau Jagemann angemahnt.
- Herr Kersting vom Beirat informiert zu einer Veranstaltung zum Kaltnahwärmenetz, die in Kooperation von Friedensgemeinde, Energiekonsens sowie Bürger: innen der Humboldtstraße organisiert würde.

TOP 4: Verschiedenes

Die LINKE bringt einen Antrag auf Beschlussfassung zu einem möglichen Verkauf von Anteilen der Bremer Weser Stadion GmbH an die Firma wohninvest ein. Herr Kersting, stellvertretender Beiratssprecher und Fraktionssprecher der LINKEN, verliest den Beschluss und bittet die Beiratsmitglieder um Unterstützung.

Die Haltung der anderen Fraktionen ist uneinheitlich; ein Teil vertritt die Ansicht, dass noch nicht ausreichend Informationen zur Verfügung stünden und plädiert für Abwarten, ein anderer Teil ist der Ansicht, dass, da bereits eine diesbezügliche Presseveröffentlichung vorliege, jetzt der richtige Zeitpunkt für eine klare Positionierung des Beirats gegeben sei.

Die Fraktion der CDU stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Verschiebung der Abstimmung:

Der Antrag wird mit 9 zu 6 (von 15) abgelehnt.

Der Beschlussantrag wird zur Abstimmung gebracht:

Er wird mit 9 Zustimmungen bei 2 Ablehnungen und 4 Enthaltungen (von 15) mehrheitlich angenommen

Die Sitzung endet um 21:45 Uhr

Vorsitz

Hellena Hartung

Sprecher Beirat ÖV

Steffen Eilers

Protokoll

Manuela Jagemann, Mjügan Metin

PROTOKOLL

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt
vom 08. März 2022

Kein Verkauf von Anteilen des Weserstadions!

Das Weserstadion ist deutschlandweit eines der wenigen Stadien im Profifußball, das nicht am Rande der Stadt, im Industriegebiet, sondern mitten in der Stadt liegt. Diese Lage ist Fluch und Segen zugleich.

Einerseits ist es stadt- und vereinsprägend, die Fans im Stadion an der Weser zu begrüßen und anschließend die Gaststätten im Stadtteil zu besuchen. Andererseits bringt dies natürlich viel Konfliktpotential mit sich.

Die Bewältigung dieser oftmals spannungsreichen Situation kann nur weiterhin gelingen, wenn Werder Bremen und die Stadt Bremen sich in der Bremer Weser Stadion GmbH (BWS) auf Augenhöhe, mit jeweils 50 % Stimmanteil, begegnen. Die innerstädtische Lage bedingt ein immer wiederkehrendes Suchen nach Kompromissen. Nur so kann das Weserstadion an so zentraler Stelle bestehen.

Ein Verkauf von Anteilen an einen privaten Investor würde bedeuten, Einfluss auf die Nutzung und die weitere Entwicklung zu verlieren. Das mag kurzfristig zu finanzieller Entlastung führen, perspektivisch aber zu keiner nachhaltigen Verbesserung der Situation. Letztendlich begibt sich die BWS damit in eine Abhängigkeit von Dritten und gibt Entscheidungs- und Planungskompetenzen aus der Hand. Zudem wird eine solche Konstellation dem Standort des Weserstadions mitten in der Stadt und den damit einhergehenden Abhängigkeiten nicht gerecht.

Der Beirat hat daher folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss

Der Beirat Östliche Vorstadt fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, sich auf den zur Verfügung stehenden Ebenen dafür einzusetzen, dass keine Anteile der Bremer Weserstadion GmbH (BWS) an Investoren verkauft werden. Diese Aufforderung umfasst alle Anteile der BWS, also sowohl die 50 % von Werder Bremen wie auch die 50 % Anteile der Stadt Bremen.

Der Beschluss wurde mehrheitlich angenommen.

Bremen, den 08. März 2022

Der Beirat Östliche Vorstadt